

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch im Namen Jesu Christi zu den Betrachtungen am 276. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute Jesaja 55, 56 und 57, Jesus Sirach 14 und sowie das 16. Kapitel des Matthäusevangeliums.

Das Kapitel 55 von Jesaja umfasst drei Themenbereiche: Im ersten Abschnitt (Vers 1-7) lädt uns Gott ein, einen ewigen Bund mit ihm zu schließen. Diese Worte waren mehr prophetischer Natur als an das Volk gerichtet, das aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrte. Gottes kostenloses Heilsgeschenk ist hier symbolisch mit Wasser, Wein und Milch dargestellt. Dieses Heilsgeschenk steht allen bereit, die es empfangen möchten, die es geistig danach hungert und dürstet. Sie alle sollen kommen und sich daran laben. Er verspricht auch den Heiden einen ewigen Bund gleich dem, den Er mit Israel eingegangen ist. Er wird sie wunderbar führen und ihre Sünden vergeben.

Der zweite Teil (Vers 8-11) spricht von der Kraft des Wortes Gottes. Es ist in der Tat die schönste Darstellung, die wir im Alten Testament finden. Es ist ein Lobpreis Seiner Herrschaft und Seiner Allmacht, da Gottes Gedanken und Wege über den unseren stehen. Die Gedanken stehen hier für Gottes Pläne und Absichten, die Wege symbolisieren die Richtung. Auch wenn wir denken, dass wir Gottes Wesen erkannt haben, ist Er doch immer noch unfassbar in der Gesamtheit Seines Wesens und Seiner verborgenen Wege. Er offenbart sich den Menschen in Seinem Wort. Wir werden nicht vergeblich zu Ihm zurückkehren d.h. wir werden nicht zu Ihm zurückkehren, ohne Seinen Willen erfüllt zu haben. Das Wort Gottes enthüllt uns Seine Intentionen, die zur Rettung der ganzen Menschheit führen. Keiner, der in die Tiefen der Bibel eintaucht, bleibt unberührt. Die Hl. Schrift verändert unser Leben. Preiset den Herrn!

Der dritte Teil des Kapitels (Vers 12+13) spricht vom Ende des babylonischen Exils und der Freude über den Sieg. Die Juden freuten sich über die Befreiung aus der babylonischen Gefangenschaft und die Christen freuen sich, wenn sie von der Sünde befreit sind. Der Zorn Gottes war vorüber, Jesus hat uns vom Fluch befreit. *„Statt Dornen wachsen Zypressen, statt Brennesseln Myrten.“* Die Dornen sind unsere Sünden. Jesus besiegte die Sünde, indem er sie ans Kreuz nagelte. Der Segen Gottes ruhte nun wieder auf Seinem Volk, sogar die Natur war im Einklang mit der Menschheit. Alles jubelte und freute sich. *„Das geschieht zum Ruhm des HERRN zum ewigen Zeichen, das niemals getilgt wird.“* Diese Aussage erfüllt sich in der Kirche, die zu einer Gedenk- und Ruhmesstätte des Herrn wurde und *„ein ewiges Zeichen ist, dass niemals getilgt, niemals ausgelöscht wird.“* Preiset den Herrn!

Mit dem Kapitel 56 beginnt der dritte Teil von Jesaja. Die Menschen waren bereits aus der babylonischen Gefangenschaft zurückgekehrt. Dieses Kapitel 56 ist von messianischer Bedeutung, d.h. es ist eine Vorahnung auf unseren Messias Jesus. Von einem Haus des Gebetes für alle Nationen ist hier die Rede. Es ist eine Verheißung für diejenigen, die jenseits der Grenzen Israels leben. Gott ruft uns alle, auch die Ausgestoßenen. Vers 1: *„So spricht der HERR: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!“* Vers 5: *„ihnen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern Denkmal und Namen.“* Gott schenkt uns die Kirche. Gott bringt mit diesem Bild zum Ausdruck, dass Er alle Menschen liebt, und alle ruft, zu Ihm zu kommen und ihn zu lieben. Preiset den Herrn! Im zweiten Teil dieses Kapitels finden wir die Ankündigung des Richtspruchs, der über die blinden Machthaber des Gottesvolks gefällt wird.

Das Kapitel 57 von Jesaja hat drei Hauptthemen. In Vers 1+2 geht es um den Tod der Gerechten, die von der Bosheit dahingerafft werden, aber trotzdem im Tod in Frieden ruhen. Im 2. Teil (Vers 3-12) wird die verabscheuungswürdige Götzenanbetung angeklagt, die im jüdischen Volk praktiziert wurde. Die Anbetung anderer Götter ist gleichzusetzen mit geistigem Ehebruch/Treuebruch. Auch nach ihrer Rückkehr aus dem Exil war die heidnische Götzenanbetung immer noch weit verbreitet. Sie verehrten Götter der Kanaanäer und der Babylonier. Der dritte Teil (Vers 13-21) umfasst die Verheißung für die Niedrigen, die Demütigen und die Zerschlagenen, die Reumütigen. Vers 20: *„Aber die Frevler sind wie das aufgewühlte Meer, das nicht zur Ruhe kommen kann und dessen Wasser Schmutz aufwühlt und Schlamm.“* Die Frevler, die Böses tun, werden nicht zur Ruhe kommen. Auch wenn die Sünde uns einen gewissen Schatz geben kann, nimmt sie uns die Ruhe. Die Sünder, die Frevler, die Ungerechten – sie sollen dem Bösen entsagen und zum Herrn zurückkehren, der ihnen Sein Erbarmen schenken wird.

Ein schönes Versprechen schenkt uns der Herr in Vers 15+16: *„Denn so spricht der Hohe und Erhabene, er wohnt in Ewigkeit, sein Name ist Der Heilige: Als Heiliger wohne ich in der Höhe, aber ich bin auch bei dem Zerschlagenen und dem im Geist Niedrigen, um den Geist der Niedrigen wieder aufleben zu lassen und das Herz der Zerschlagenen neu zu beleben. Denn nicht auf ewig will ich streiten und nicht für immer zürnen. Sonst würde der Geist vor mir verschmachten und der Lebensatem, den ich gemacht habe.“* Es sind wunderbares Kapitel und wir danken dem Herrn für das, was wir heute im Buch Jesaja lesen dürfen. Preiset den Herrn!

Das Kapitel 14 von Jesus Sirach wirft einige Fragen bezüglich des zukünftigen Lebens auf. Wir lesen Vers 11+12: *„Kind, wenn du etwas hast, tu dir selbst Gutes und bringe würdige Gaben vor den Herrn! Denk daran, dass der Tod nicht zögert und der Pakt mit dem Hades dir nicht gezeigt wurde!“* Vers 16+17: *„Gib, nimm und beschwichtige dich selbst, denn im Hades ist kein Genuss zu finden! Alle Lebewesen altern wie ein Kleidungsstück, denn die Bestimmung lautet seit Ewigkeit: Sterben wirst du.“* Manche Schriftgelehrten kommentierten hierzu, dass diese Aussagen hier ein Leben nach dem Tod verneinen würden. Dem ist aber nicht so. Auch wenn wir in Jesus Sirach keinen positiven Hinweis auf Buße und Sühne nach dem Leben finden, bedeutet das nicht, dass man dachte, dass die Toten nicht existierten. Halleluja. So predigte Petrus z.B. gegen die Totenbeschwörung, die sogar Saulus noch praktizierte. Wir haben also den Nachweis dafür, dass sie auch damals wussten und daran glaubten, dass die Toten noch weiterleben. Wichtig ist hier zu verstehen, dass vor dem Tod und der Auferstehung Jesu der Himmel verschlossen war, und das sogar für die Gerechten, die gut vorbereitet waren. Erst im zweiten Jht. v.Chr. gelangten die Hebräer oder Juden zum Verständnis einer zukünftigen Vergeltung durch den Einfluss der griechischen Philosophie, die das Konzept vermittelte, dass der Mensch aus Körper und Seele besteht. Viele Juden nahmen dies nicht an, insbesondere die Sadduzäer, die keine Auferstehung nach dem Tod anerkannten. Die Pharisäer hatten sie aber sehr wohl erkannt, wie auch der Hl. Paulus, der ein Pharisäer gewesen war.

Hier im 14. Kapitel von Jesus Sirach geht es im wesentlichen um den guten Einsatz der eigenen Güter und Geldmittel sowie um die Wichtigkeit des Strebens nach Weisheit.

Das 16. Kapitel des Matthäusevangeliums ist von großer Wichtigkeit. Mit diesem Kapitel nimmt das Evangelium eine entscheidende Wendung, denn hier wird das Wesen Jesu offenbart. Simon Petrus erkannte dies und verkündete: *„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“* Damit tritt die Lehre Jesu in eine zweite Phase ein. Vers 21: *„Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären: Er*

*müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.“* Bis zu diesem Moment hatte Jesus nur ein Wunder nach dem anderen bewirkt und alles war gut. Und nun begann der Herr, über das Leid zu predigen. Halleluja!

Die Jünger konnten es aber nicht verstehen. Auch Petrus, der verkündet hatte: Du bist der Sohn des lebendigen Gottes, konnte es nicht annehmen. Jesus sagte aber: Es ist der Vater, der euch dies offenbart. Vers 22: *„Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen, und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!“* Vers 24: *„Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“* Vers 26: *„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?“* Die Lehren Jesu hatten nun eine zweite Dimension angenommen. Preiset den Herrn!

Und zuletzt Vers 28: *„Amen, ich sage euch: Von denen, die hier stehen, werden einige den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn in seinem Reich kommen sehen.“* Halleluja! Wenn es um die Wiederkunft Jesu geht, war dann die Prophezeiung verkehrt? Zur Erklärung ziehen wir George Leo Haydock zu Rate: *„bis sie den Menschensohn in seinem Reich kommen sehen: Einige legen dies so aus, dass sich dies bei seiner Verklärung erfüllt, von der im nächsten Kapitel berichtet wird. Andere wiederum verstehen es als die Herrlichkeit Christi und Seiner Kirche nach Seiner Auferstehung und Himmelfahrt, wenn Er als Erlöser der Welt anerkannt werden würde; und dieser Zustand der christlichen Kirche könnte das Reich Christi genannt werden.“* Soweit Goerge Leo Haydock. Diese Prophezeiung hat sich also auch erfüllt. Preiset den Herrn!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.